

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirk Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr.

Nr. 47.

Samstag den 25. April

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Nagold.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. M. aus dem Staatswald Bettenberg, an der Eisenbahnlinie, angefallenes Material:

2177 Nadelholzgn., bis 10' lang,	} unter
3053 " 10—15' "	
2077 " 15—20' "	} 4—7"
73 Nadelholzgn., bis 30' lang,	
303 " 30—40' "	}
47 " 40—50' "	
3 " über 50' "	

Zusammenkunft um 8 Uhr bei der neuen Brücke am Bettenberg.

Wildberg, den 17. April 1868.

R. Forstamt.
Riethammer.

21* Affratt.

Eichenrinde-Verkauf.

Montag den 27. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

wird die Rinde von verschiedenen Eichen auf dem Rathhaus in Affratt im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber hiezu können die Eichen Schlag, neben dem Kluppinger-Sulzer We von Morgens 8 Uhr an einsehen, wo der Waldschütz bereit sein wird, dieselben vorzuzeigen.

A. A.:

Schultheißenamt.
Junger.

21* Hatterbach.

Langholz-Verkauf.



Die hiesige Stadtgemeinde verkauft am Montag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, 400 Stück Langholz, schönster Qualität, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Holz schon gefällt ist und auf Beflangen jederzeit vorgezeigt werden wird.

Den 18. April 1868.

Stadtschultheißenamt.

Hatterbach.

Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Johannes Schuler, gewesenen Schlossers hier, kommt

Dienstag den 28. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

Auf Salztetter Markung Waldung:

Parz.-Nr. 3588.



3 M. 29 Ath. in der Wissewaldung, neben Adlerwirth Singer von Salztetten und der Markung Altmuira, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Waldtheil mit schönem, meist weißtannem Holz bestockt ist und entsprechenden Zuwachs hat.

Der Wald wird auf Verlangen durch den Waldschützen Kirchmann von Neunmuira vorgezeigt werden.

Den 24. April 1868.

Waisengericht.

Haslach,

Oberamts Herrenberg.

Eichenrinde-Verkauf.

Am nächsten Montag den 27. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

wird im Gemeinewald Eichlen unterhalb dem Sindlinger Sträßle, die Rinde von 10 Stück großen Eichen und 150 Stück Nadelstangen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. April 1868.

Schultheißen-Amt.
Kau.

Oberjettingen,
O.-A. Herrenberg.

Eichenrindeverkauf.

Samstag den 2. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

kommt in dem Gemeinewald Lehlshau das mutmaßliche Rindenerzeugniß von 58 verschiedenen größeren, sowie vielen kleineren Eichen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Der Waldschütz ist an obigem Tag, Morgens, bereit, die Eichen vorzuzeigen.

Den 22. April 1868.

Waldmeister Koll.

Revier Nagold.

Verkauf von Nadel-Reis.

Am Donnerstag den 30. d. M.

wird im Staatswald Härle Nadelreis im geschätzten Betrag von 1000 Wellen in Haufen verkauft werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Straße von Nagold nach Mindersbach.

Nagold, den 24. April 1868.

Revieramt.

21* Deckensfronn. Eichenrinden- u. Holzverkauf.



In hiesigem Gemeinewald werden am Montag den 27.

d. M.,

Morgens 9 Uhr,

ca. 40 Klafter Eichenrinde, und am

Dienstag den 28. d. M.,

von Morgens 8 Uhr an,

circa 160 Säglöße und 60 Bauholzstämmen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet.

Den 20. April 1868.

Schultheißenamt.
Luz.

Bödingen,

Oberamts Nagold.

Die hiesige Gemeinde verkauft

30,000 Tannenpflanzen

und wollen kaufslustige sich wenden an die

Gemeindepflege.

Hatterbach.

Gabris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johs. Schuler, gewesenen Schlossers hier, kommt

Dienstag den 28. d. Mts.,

Vormittags von 8 Uhr an,

zum Verkauf:

- 2 gute 8 Jahre alte Pferde, 
- 2 gute junge Kühe, 
- 1 Rind und 1 Kalb,
- 2 Jährlings-Schafe mit 1 Lamm, 
- 350 Stück verschiedenes Stroh, 
- 30 Zentner Heu,
- 2 aufgemachte Wagen, 1 Wende, 
- 2 Pflüge, 
- 4 Pferdetomete,
- 1 Sattel sammt Zaum, und sonst noch verschiedenes Fuhr- u. Bauerngeschirr, wozu Liebhaber in dessen Behausung eingeladen werden.

Den 24. April 1868.

Waisengericht.

Privat-Bekanntmachungen.

Mtenslag.

Ein junger Bürsche, der das

Weberhandwerk

zu erlernen Lust hat, findet eine Stelle bei

M. Braun,
Weber.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Boden-Erzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Kapitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. zu haben sind.

Stuttgart, im April 1868.

Die Haupt-Agentur:
Schmidt & Dillmann.

Die Agenten:

Gottlob Knodel in Nagold,
J. G. Schuler in Walddorf.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergleichen gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämien-einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. mienigeldlich zu haben sind.

C. W. Wurst, Verwaltungs-Aktuar in Nagold.

Joh. Ehret, Kaufmann in Altenstaig.

C. F. Hanselmann, Waldmeister in Simmersfeld.

Pius Lezkus, alt Sonnenwirth in Unterthalheim.

Fr. Jüdler, Kaufmann in Wildberg.

Carl Krayl, Herrenberg.

J. N. Möst, Revisions-Affistent in Horb.

R. Schermann, Schultheiß in Altheim.

Ch. Stroh, Kaufmann in Neuweiler.

Altenstaig.

Einladung.

Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Sonntag den 3. Mai

in das Gasthaus zum Ochsen dahier höflichst einzuladen.

W. Theurer, Tuchmacher,
und seine Braut:

Caroline Friederike Grosmann.

Tochter des † Philipp Friedrich Grosmann,
Schulmeisters in Simmersfeld.

Nagold.

Reisende und Auswanderer

nach Amerika und Australien



finden jederzeit bei vorzüglicher Behandlung und zu den billigsten Preisen rasche Beförderung über die verschiedenen Seehäfen mittelst gut gebauter, für den Passagierdienst aufs Zweckmäßigste eingerichteter Dampf- und Segelschiffe durch den konzessionirten Agenten:

C. W. Wurst, Verwaltungs-Aktuar.

Bisingen,
Oberamts Nagold.

50 Ztr. Hen & Dehd &
100 Bund Haberstroh

verkauft am Freitag den 1. Mai

Martin Lehmann,
Bauer.



Zu haben bei
Karl Wulz
in Altenstaig.

Nagold.

Empfehlung.

Eine Parthie billige Biz, neue Kleiderstoffe, Popeline, schwarze und farbige Thiber, Vorhangstoffe, Hosenzeuge, blaue und rothe Bettbartheite und Drill, Bett- und Kleiderzeugen, Blousen, Hemden, Corsette, Stulpen, Chemisette zc. empfiehlt Fried. Stöckinger.

Bestes Wagenfett

empfehle den Herren Eisenbahnunternehmern und Fuhrleuten bei größerer Abnahme in brauner Farbe zu 6 kr. und in hellgelber Farbe zu 10 kr. das Pfund.

Theodor Kall

in Sulz, Oberamts Nagold.



Verloren!

In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M.

ging auf der Herrenberger Straße eine silberbeschlagene **Tabakspfeife**

mit silberner Kette verloren. Der Finder wolle dieselbe gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abgeben.

Altenstaig.

Stroh-Hüte

der neuesten Fagon bei

Carl Walz.

Nagold.

Geld-Gesuch.

Gegen doppelte Sicherheit, je hälftig in Gebäude und Gütern, wird sogleich ein Anlehen von 1200 fl. gesucht, und wollen Anträge gerichtet werden an
Ger.-Not.-Off. Hindere r.

25. 4. 68

Im Saale des Herrn Bierbrauer Sautter in Nagold

wird nächsten Sonntag den 26. April die bekannte Tyrolerjäger-Gesellschaft „Niedermayer“ (die in voriger Nummer schon avisirt war) ein

National-Concert

abhalten in ihrem National-Costüm.

Programm.

- 1) Tyroler Lied: „Schöne Sennerin auf der Alm“, mit Jodeln gesungen.
- 2) Pasredouble aus bekannten Melodien für die Schlagzither.
- 3) Alpenlied: „Mein Schatz auf der Alm“, mit Jodeln gesungen.
- 4) „Ungarisch Czardas caprice“, für die Streichzither.
- 5) Lammiges Lied: „Guter Rath an junge Mädchen“, gesungen.
- 6) Spieluhren-Ländler, Phantasie für die Pafzither.
- 7) Tyroler Gebirgs-Ländler für die Hirtenschalmel.
- 8) Lied (Moderato religioso): „Das Lob der alten Zeit“.



- 9) Alpen-Lied: „Der Genssjäger aus Tyrol“, mit Jodeln gesungen.
- 10) Variationen. „Le Carnaval de Venise“, für Schlagzither.
- 11) Solo-Lied: „Die Sennerinshütte auf der Alm“, mit Jodeln gesungen.
- 12) Adagio et Polonaise, von Louis Spohr, für die Streichzither.
- 13) Scherzhafes Lied: „Die Stabenliebe“, gesungen.
- 14) Madesty-Marsch für die Pafzither.
- 15) Introduction, Kaparilli-Polka für die Hirtenschalmel.

Zum Beschlus:

- 16) „Der Zuhthoia auf der Felschenwand“, drollige Schnaderhüpfeln, mit Jodeln gesungen.

Fünf Minuten Pause.

NB. Es wird bemerkt, daß nur anständige Lieder vorgetragen werden.

Eintritt: 1. Platz 12 kr., 2. Platz 6 kr., Kinder die Hälfte. — Anfang 8 Uhr Abends.

Um satirisch vielen Besuch wird gebeten. Es findet nur dies eine Konzert statt.

Altenstaig.
Bei Unterzeichnetem sind fortwährend
gegossene Glas-Ziegel
zu haben, auch werden
Spiegel und Bilder
in jeder Größe billigt eingerahmt.
Johs. Luz, Glasermeister,
der Ältere.

Altenstaig Stadt.
Für einen soliden Finszahler sucht gegen
ganz gute Sicherheit
2500 fl.
auf einem Posten bis Jacobi d. J. auf-
zunehmen und nicht baldigen Offerten ent-
gegen
Schulmeister Bueß.

Nagold.
Um mit einer Kiste
guten Backsteinkäs
schnell zu räumen, verkaufe ich das Pfd.
à 12 kr.
F. Stockinger.

Nagold.
Die Agentur für die
berühmte
Hürtinger
Bleiche
besorge ich, wie seither, auch dieses Jahr
wieder.
Fried. Stockinger.

Nagold.
Bitte um milde Beiträge.
Am Sonntag den 8. v. M., Nachmit-
tags 4 Uhr, brach im Oberamt Neresheim
ein furchtbarer Ocean los, welcher in den
Gemeinden Ohmenheim, Schweindorf und
Dossingen 8 Gebäude zertrümmerte und
viele andere stark beschädigte.
Von den Besitzern der beschädigten Ge-
bäude ist nur einer in der Lage, mit eigen-
en Mitteln wieder aufzubauen, die Ueb-
rigen sind der Unterstützung bedürftig, da
für solche Fälle keine Entschädigung ge-
reicht wird.
Im Namen der sehr bedrängten Fami-

lien erlaube ich mir um milde Beiträge
freundlichst zu bitten.
Oberamtspfleger Maulbetich.
Nagold.
100 fl.
sind gegen gute Sicherheit auszuleihen;
von wem? sagt die
Redaktion.

Ebershardt.
100 fl. Pfleggeld
liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
zum Ausleihen parat bei
Gemeindepfleger Rothfuß.

Ebershardt.
256 fl. Pfleggeld
sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Friedrich Weik.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
Ein solider Mensch findet eine Lehrstelle
bei
Christian Raaf,
Schuhmacher.

Local-Neuigkeiten.

Altenstaig, 23. April. Nachdem schon im vorigen
Jahr die Grundmauer zum hiesigen Schulhause gelegt wurde,
ist die Arbeit an demselben vor einigen Wochen wieder aufgenom-
men worden und wird gegenwärtig eifrig fortgesetzt. — Gestern
starb in Martinsmoos, D.A. Calw, ein Mann, welcher bis
17. Juli d. J. das hundertste Lebensjahr erreicht hätte. So
viel dem Einsender bekannt ist, war derselbe bis auf die letzte
Zeit immer noch gesund und wohl.

Stuttgart, 22. April. Nach einer uns gemachten siche-
ren Mittheilung haben die in Württemberg concessionsirten Ha-
gelversicherungs-gesellschaften, in Folge der Vorstellungen von
Seiten der landwirthschaftlichen Vereine, nunmehr beschlossen, daß
Hagelshaden in Hopfengärten nicht erst nach erfolgtem Blüthen-

Anflug vergütet wird; auch ist die Prämie schon früher von 5
auf 3 fl. vom Hundert herabgesetzt worden, was uns Veran-
lassung gibt, den Hopfengärtenbesitzern die Versicherung dringendst
zu empfehlen. (T. Chr.)

Stuttgart, 23. April. Der diebjährige Pferdemarkt fiel
gegen Erwarten gut aus. Die Zahl der zum Verkauf gebrachten
Pferde betrug 2127 gegen 1959 im vorigen Jahr; verkauft wur-
den 1215 gegen 919 im vergangenen Jahr; Erlös 167,498 fl.
gegen 106,834 fl. im letzten Jahr, also heuer 60,664 fl. mehr;
höchster Preis 1672 fl. gegen 1150 fl., niederster 28 fl. gegen
22 fl., Durchschnittspreis 392 fl. gegen 330 fl. Rechnet man
hiesu die Landesgestüts- und die R. Pferde, so ergibt sich die-
ses Jahr ein Gesamtumsatz von 1280 Pferden mit einem Er-
lös von 191,354 fl.

Die Mannheimer Strafkammer verurtheilte am Dien-

ehund &
stroh
ai
hmann,
er.

Karl Walz
in Altenstaig.

neue Kleider-
und farbige
zeuge, blaue
Drill, Bett-
n, Hemden,
c. empfiehlt
Klinger.

enfett
ahnbaumunter-
größerer Ab-
6 kr. und in
as Pfund.
Kall
nis Nagold.

In der Nacht
om 21. auf
en 22. d. M.
Herrenberger
erbeschlagene
pfeife
Der Findex
ung bei der

üte
arl Walz.

uch.
je häufig in
sogleich ein
t, und wollen
indere r.



Freitag Abend den Verleger der „N. Bad. Vdsztg.“, Schneider, wegen Gefährdung des konstitutionellen Systems in Baden zu drei Monaten Kreisgefängnis und 300 fl. Geldbuße.

Berlin, 21. April. Im Zollparlament werden nur die Vollmachten der süddeutschen Mitglieder zu prüfen sein, nicht die der norddeutschen, für welche eine Legitimation durch eine vom Bureau des nordd. Reichstages oder von der Regierung mitzutheilende Liste genügen wird. Die Beschlussfähigkeit steht von vornherein fest, und die Arbeiten des Parlaments werden daher durch die Wahlprüfungen nicht lange aufgehalten werden. Von Württemberg soll eine Verwahrung gegen eine amtliche Beeinflussung der Wahlen im allgemeinen zu erwarten sein, nicht Anträge auf Kassirung von Wahlen im Einzelnen. — Die Aufnahme, welche der Kronprinz in Italien findet, macht hier großen Eindruck und wird einen noch größeren wahrscheinlich in Paris machen, dort aber hoffentlich in friedlichem Sinne wirken. Auch wegen Nordschleswigs scheint so bald keine Verwickelung in Aussicht. (S.M.)

Der Ausschuss des Zollbundesraths hat sich in Betreff der Steuer auf den inländischen Tabak mit allen Stimmen gegen drei (Baden, Württemberg und Hessen) für das im preussischen Entwurfe aufgestellte Prinzip der einfachen Morgen- oder Quadratruthensteuer entschieden. Von badiſcher Seite war dagegen beantragt: 1) den mit Tabak bebauten Boden mit einer Steuer von 1 1/2 Pfennig pro je drei Quadratruthen zu belegen und außerdem von jedem Centner der geernteten Tabaksblätter eine Steuer von 1 Thlr. zu erheben. Dem badiſchen Vorschlag wurde Schwierigkeit der Kontrolle entgegengehalten. Die Wägung der geernteten Blätter wäre höchst unzuverlässig, denn der Steuerzweckus kann keinen Posten ausstellen zur Bewachung jedes einzelnen, mit Tabak bebauten Stück Landes, und in Bezug auf die Feststellung des von jedem einzelnen Acker gewonnenen Tabaks ist die erforderliche Ueberwachung darum äußerst schwierig, das Resultat äußerst unsicher. Was nun ferner die Eingangszölle betrifft, so geht der Präsidialantrag, wie bekannt, dahin, den Eingangszoll auf Rohtabak von 4 auf 6 Thaler und den Eingangszoll auf Cigarren von 20 auf 25 Thaler zu erhöhen. Der Referent (v. Weber, bayerisches Mitglied des Bundesraths) beantragt Annahme dieses Vorschlags, zugleich aber Herabsetzung der Besteuerung des inländischen Tabakbaus von den preussischerseits beantragten 12 auf 6 Thlr. per Morgen. Dadurch würde der Zollschutz für den inländischen Tabakbau wesentlich erhöht. Dieser bayerische Antrag begegnet dem einstimmigen Widerspruch der norddeutschen Freihändler; über sein Schicksal ist uns noch nichts bekannt.

Auf der Tagesordnung der Reichstagsſitzung vom 22. steht die Interpellation Lasker's, betreffend die den Freizügigkeitsgesetzen widersprechenden Verordnungen des Polizeipräsidenten zu Frankfurt am Main. Das Bundeskanzleramt verspricht, Bestimmungen der gerügten Verordnungen baldigt beseitigen zu wollen. — Das Amendement Miquel's zu dem Gesetzentwurf die Verwaltung des Schuldenwesens des Nordbundes betreffend, geht dahin, daß bei den Mängeln der Verwaltung des Bundesschuldenwesens die daraus hergeleiteten Ansprüche gegen die einzelnen verantwortlichen Beamten vom Reichstage nöthigenfalls gerichtlich verfolgt werden könnten. Für das Amendement erklären sich Miquel, Reichersperger, Iwesten, dagegen: Referent Blankenburg, Wagner, Windhorst. Der Bundeskanzler erklärt, die Regierung werde im Falle einer Annahme des Amendements die Gesetzesvorlage zurückziehen, und habe alsdann nur die Alternative: Entweder keine Verbesserung der Flotte oder Konflikt. Bei der hierauf erfolgenden namentlichen Abstimmung über Miquel's Amendement wird dasselbe mit 131 gegen 114 Stimmen angenommen. Graf Bismarck zieht darauf das Bundesschuldengesetz im Namen des Bundespräsidenten und im Einverständnis mit den Bundesregierungen zurück.

Die „Provinzialkorrespondenz“ schreibt: Der König eröffnet Montag das Zollparlament mit einer der hohen Bedeutung dieser Versammlung entsprechenden Feierlichkeit. Norddeutschland trägt den Süddeutschen die aufrichtigsten, herzlichsten Wünsche für wahrhaft einige, gedeihliche Wirksamkeit entgegen. Es ist anzunehmen, daß Simson Präsident, ein Vertreter Süddeutschlands erster, ein Norddeutscher zweiter Vicepräsident wird.

Es ist nun entschieden, daß die Reichstagsabgeordneten keine

Diäten erhalten; 100 Mitglieder sprachen sich für, 104 gegen Diäten aus. Könnte man's nicht so einrichten, daß die 100 ihre Diäten erhalten und die 104 nichts? Den Nichtwollenden geschieht ja kein Unrecht.

In Ostpreußen sind 19 Aerzte am Typhus gestorben.

Der Herzog von Nassau läßt im Juli seinen berühmten Wintergarten und seine Glas- und Palmhäuser in Viebrich versteigern. Er scheint seine Heimath verlassen zu wollen.

Wien, 22. April. In dem Klub der Linken fand heute Berathung in Anwesenheit der Minister Brestel und Berger statt. Die größte Zahl der Redner sprach sich für Deckung des Defizits durch Besteuerung der bemittelten Klassen aus. Brestel erklärte die Geneigtheit zu allen wünschenswerthen Modifikationen, mit Ausschluß des Staatsbankrottes. Berger gab die Ministerentlassung zu verstehen, falls die Mehrheit den Bankrott wolle. (S.M.)

Ein Wiener Korrespondent des „Nürn. Korresp.“ will mit Bestimmtheit erfahren haben, daß die Pforte bei Schumla ein Korps von 35,000 Mann mit 150 Kanonen konzentriert.

In Ofen wurde heute, Mittwoch, früh 5 Uhr die Kaiserin Elisabeth von einer Prinzessin entbunden.

Am 19. April hat der alte Kaiser Ferdinand I., der seit seiner Abdankung seinen Aufenthalt im Schlosse Hradſchin zu Prag hat, sein 75. Lebensjahr vollendet. — Arthur Götze, seit Jahren vorzugsweise mit dem Studium der Agrilkulturchemie beschäftigt, ist Verwalter auf den Gütern der reichen Familie Salomon geworden.

Paris, 21. April. Der Kaiser ist gestern 60 Jahre alt geworden. Seit dem Jahre 1774 hat kein Regent so lange über Frankreich geherrscht.

Turin, 21. April. Der Kronprinz von Preußen ist gestern Nachmittag um 4 Uhr in Turin eingetroffen. Auf allen Stationen herrschte der lebhafteste Enthusiasmus und vielfach ertönte der Ruf: „Evviva la Prussia“ und grazie (Dank). In Mailand und Peschiera wurde ein Geschützesalut abgefeuert. Die Flotille auf dem Gardasee flaggte. Der Kronprinz besuchte sofort den König, welcher den Besuch unmittelbar nachher erwiderte. Der Kronprinz bewohnt das Palais Carignan.

Das Hochzeitsgeschenk des Königs von Preußen an das kronprinzliche Paar von Italien (Humbert und Margareta von Savoyen), nämlich zwei Pferde im Werthe von 10,000 Thlr. ist über die Schweiz in Turin eingetroffen.

Turin, 21. April. Prinz Napoleon ist hier eingetroffen und ward von den Civil- und Militärbehörden empfangen.

Mailand, 21. April. Das Erscheinen des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen in Italien läßt tiefere Blicke in die Stimmung des ital. Volkes werfen. Man verehrt in dem preussischen Thronerben nicht nur den General von Sadowa, sondern auch den redlichen Verbündeten von 1866 und wirft dabei vergleichende Blicke auf die Verbindung mit Frankreich und deren Folgen. Wie sehr sich auch früher die Regierung französ. Vasallendienste hat zu Schulden kommen lassen, die Nation hat nichts damit gemein; sie ertöthet vielmehr über die endlosen Erniedrigungen, denen sie seit 1859 ausgesetzt war, und hat die Ansicht fest in sich aufgenommen, daß kein Heil in dieser Verbindung liege. Daher die herzliche und verehrungsvolle Aufnahme, die der preuss. Kronprinz in Italien findet. Von hier aus sandte er ein Telegramm an seinen Vater ab, worin er seine Freude über den unerwarteten Empfang aussprach, der ihm von Seite des Volkes wie der Behörden zu Theil geworden, und der ihn die Kälte vergessen ließ, die ihm von der bayrischen bis an die italienische Gränze begegnete. (S.M.)

London, 22. April. Das Haus der Gemeinen hat gestern die Bill, daß die Hinrichtungen künftig innerhalb der Gefängnisse vorgenommen werden sollen, angenommen. Das Amendement Gilpin für Aufhebung der Todesstrafe wurde mit 127 gegen 23 Stimmen verworfen. (S.M.)

Die Arbeitseinstellung in den Kohlenbezirken von Süd-Landashire nimmt immer größere Dimensionen an, indem jetzt schon über 20,000 Bergleute unbeschäftigt sind und auf gütliche Beilegung der Streitigkeiten wenig Aussicht vorhanden ist.

Madrid, 21. April. Narvaez hat die Sterbsakramente erhalten.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.